

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 1. November 2021 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Einladung zur Präsenz-Sonntagsmatinée mit dem Thema „Die Löwenstein'sche Pausa: Zwischen Bauhaus-Innovationen und antisemitischer Enteignung“ am 21. November 2021 in der Volkshochschule Tübingen**
- +++ **Der Löwenstein-Forschungsverein im monatlichen IHK-Magazin WNA Oktober 2021**
- +++ **Videoaufzeichnung der Online-Podiumsdiskussion „Die Bedeutung jüdischer Gewerbetreibender und Unternehmer für die Wirtschaft in der Region zwischen 1919 und 1936 – Würdige Einschätzungen aus heutiger Sicht“ (vom 22. Juli 2021) nun verfügbar**
- +++ **Onlineangebot „Jüdische Orte“ im Netz (Jewish Places)**
- +++ **Lesetipps**
- +++ **Die Aufzeichnung ist abrufbar: Der Löwenstein-Forschungsverein war Gast in der „Erzählbar“ des Theaters Lindenhof**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,

die Monate des Jahres 2021 sind einerseits noch immer geprägt von den notwendigen Einschränkungen durch die Pandemie und andererseits durch erste Öffnungen hin zu Präsenzveranstaltungen wie früher. Auch der Löwenstein-Forschungsverein e.V. wollte aus Respekt und, um niemanden zu gefährden, große Vorsicht walten lassen. Wir verzichteten bislang auf Präsenztermine. Einiges war ja über das Internet möglich. Nun wagen wir im Rahmen einer Sonntagsmatinée in der Tübinger Volkshochschule unter sichernden Auflagen den Schritt „nach draußen“. Seien Sie herzlich eingeladen. – Eine besondere Unterstützung erhielt unser Verein im Oktober durch die Redaktion der Zeitschrift „WNA Wirtschaft Neckar-Alb – Das IHK-Wirtschaftsmagazin für Reutlingen, Tübingen, Zollernalb“. In der Oktoberausgabe erschien prominent auf Seite 3 ein Kurzinterview: „Drei Fragen zu den Löwenstein-Brüdern“. Wir danken der WNA-Redaktion.

- +++ **Einladung zur Präsenz-Sonntagsmatinée mit dem Thema „Die Löwenstein'sche Pausa: Zwischen Bauhaus-Innovationen und antisemitischer Enteignung“ am 21. November 2021 in der Volkshochschule Tübingen**

Die Löwenstein'sche Pausa:

Zwischen Bauhaus-Innovationen und antisemitischer Enteignung

Vortrag mit Bildern von Welf Schröter, Irene Scherer

Eine Veranstaltung der Volkshochschule Tübingen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Löwenstein-Forschungsverein e.V. im Rahmen von „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Zwischen 1919 und 1936 erblühte in Mössingen das von Flora und Artur sowie von Helene und Felix Löwenstein gegründete Textilunternehmen Pausa. Neue Stoffdrucktechniken und Design-Entwürfe aus dem Bauhaus-Denken schafften im Steinlachtal wirtschaftlichen Erfolg, Beschäftigung und eine neue Kreativ-Kultur. 1935/36 begann die Zwangsenteignung und Vertreibung der jüdischen Unternehmensgründer durch eine damals konzertierte Aktion aus

Landrat, Bürgermeister, Sparkasse, Gemeinderat und Unternehmern. Die Löwensteins flüchteten nach England. 73 Jahre nach ihrer Vertreibung kamen im Jahr 2009 zum ersten Mal Nachkommen der Firmengründer wieder nach Mössingen. 2011 eröffneten der Landrat, die Stadt Mössingen, die Bürgerschaft und der Verein im Beisein von Mitgliedern der Familie den »Löwensteinplatz« im Mössinger Pausa-Quartier zur Mahnung und als Impuls für eine neue Zukunftsperspektive. (Aus der Ankündigung der vhs)

So, 21.11., 11:00-12:30 Uhr ohne Gebühr, vhs, Saal (barrierefrei, Induktionsschleife). Vorherige Anmeldung ist aus Pandemiegründen erforderlich. Siehe:

<https://www.vhs-tuebingen.de/kurssuche/kurs/2021JLID-Die-Loewensteinsche-Pausa/212-10115?Contrast=48#inhalt>

(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte die gesamte Angabe kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

Die Veranstaltungen finden in der Reihe „Jüdische Lebensentwürfe in Deutschland“ statt und sind gefördert durch #2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland e.V. aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.

+++ Der Löwenstein-Forschungsverein im monatlichen IHK-Magazin WNA Oktober 2021

Unter dem Titel „Drei Fragen zu den Löwenstein-Brüdern“ erschien in der Oktoberausgabe der Zeitschrift „WNA Wirtschaft Neckar-Alb – Das IHK-Wirtschaftsmagazin für Reutlingen, Tübingen, Zollernalb“ prominent auf Seite 3 ein Kurzinterview zur Arbeit des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Das Heft steht online. Blättern Sie durch. Es kann nachgelesen werden unter:

http://www.wirtschaft-neckar-alb.de/2021/WNA_10/index.html

(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte die gesamte Angabe kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

+++ Videoaufzeichnung der Online-Podiumsdiskussion „Die Bedeutung jüdischer Gewerbetreibender und Unternehmer für die Wirtschaft in der Region zwischen 1919 und 1936 – Würdigende Einschätzungen aus heutiger Sicht“ (vom 22. Juli 2021) nun verfügbar

Eine Online-Podiumsdiskussion des Gedenkstättenverbundes Gäu-Neckar-Alb e.V. in Zusammenarbeit mit dem Löwenstein-Forschungsverein e.V. (Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein) Mössingen – Eine Veranstaltung im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ fand am 22. Juli, dem „Löwensteintag“ statt. Es war zugleich der 14. Jahrestag des ersten Besuches der Familie Löwenstein in Mössingen im Jahr 2009.

Welche Bedeutungen hatten die von jüdischen Familien geführten Betriebe für die regionale Wirtschaft? Welche Innovationsstrategien verfolgten diese Firmen? Welche Auswirkungen haben die damaligen Zwangs„arisierungen“ bis heute in der Region? Anhand von ausgewählten Fall-Beispielen versuchte diese Online-Veranstaltung Antworten auf diese Fragen zu geben und Einschätzungen zu vermitteln.

Als DiskussionspartnerInnen nahmen teil: Heinz Högerle, Verein Ehem. Synagoge Rexingen e.V., Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb e.V. zu Horber Beispielen; Doris Astrid Muth M.A. (Historikerin, Balingen) zu Hechinger Beispielen; Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V. zur Pausa in Mössingen; Dr. Martin Ulmer, Geschichtswerkstatt Tübingen e.V., Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb e.V. zu Tübinger und Stuttgarter Beispielen.

Link zur Aufzeichnung auf Youtube: <https://youtu.be/S63pGQmCy8w>

(Hinweis: Das gesprochene Wort beginnt in der 78. Sekunde nach dem Start. Bitte zuvor „Werbung überspringen“ klicken.)

+++ Onlineangebot „Jüdische Orte“ im Netz (Jewish Places)

Aus dem Kreis der Empfänger unseres Newsletters haben wir einen Hinweis auf ein interessantes Internetprojekt erhalten. Gerne geben wir den Tipp weiter. Das Projekt im Netz sucht jüdische Orte (Jewish Places) auf und gibt Informationen dazu. Das Projekt-Team schreibt über seine Ziele:

*Jewish Places stellt ausführliche Informationen zu Orten jüdischen Lebens in Deutschland auf einer interaktiven Karte dar. Besucher*innen können aktuelle und historische jüdische Orte entdecken. Die auf der Website gebündelten Informationen umfassen Angaben zu den Gemeindevorrichtungen (bspw. Synagogen, Bethäuser, Friedhöfe oder Mikwaot). Zudem finden säkulare Einrichtungen wie Sportvereine, jüdische Salons oder Cafés Eingang in die Karte. Virtuell geführte Spaziergänge bieten einen Überblick über die jüdischen Orte in verschiedenen Städten. Ebenso kann man den Spuren historischer Persönlichkeiten folgen und nachvollziehen, um welche Orte ihre Biografien kreisten. Gleichzeitig bündelt und vernetzt Jewish Places zahlreiche Webangebote zu jüdischer Regionalgeschichte und verhilft diesen Internetprojekten so zu mehr Sichtbarkeit. Jewish Places möchte seine Nutzer*innen dazu ermuntern, sich selbst auf gezielte Spurensuche vor Ort zu begeben, sie auf der Karte zu markieren und so aktiv Inhalte beizutragen. Besucher*innen haben die Möglichkeit, eigene Bilder, Filme und Texte hochzuladen. Durch das Engagement seiner Nutzer*innen soll das Portal kontinuierlich wachsen und Inhalte stetig ergänzt und verbessert werden.*

Link zur Internetseite: www.jewish-places.de

+++ Lesetipps

Mössinger Broschüre „Jahresempfang 2020“

Jährlich gibt die Stadt Mössingen anlässlich des Jahresempfangs für Bürgerinnen und Bürger ihren bebilderten Jahresrückblick auf wichtige Ereignisse des Stadtgeschehens heraus. In der pandemiebedingt verspätet erschienenen Broschüre „Jahresempfang 2020“ erfolgt der Jahresrückblick 2019. Es findet sich neben vielen Bildern zum „Pausa-Festival“ auf Seite 33 auch ein Foto von der öffentlichen Gründung der „Forschungs- und Archivstelle Artur und Felix Löwenstein“ am 28. Juli 2019. Abgebildet sind die Enkerlin der Pausa-Mitgründer Felix Löwenstein, Ann Angel, die Enkelin des Pausa-Mitgründer Artur Löwenstein, Jacqui Cowley und Oberbürgermeister Michael Bulander.

Magazin „Lernen aus der Geschichte“

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg empfiehlt eine aktuelle Ausgabe des Magazins „Lernen aus der Geschichte“. Kostenfrei herunterzuladen über http://lernen-aus-der-geschichte.de/sites/default/files/attach/lag_maerz_2021_gedenkstaetten_erinnerungsorte_ba-wue.pdf

(Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

Publikation zur Täterforschung

Bereits im Jahr 2019 hat die Gedenk- und Erinnerungsforschung in Baden-Württemberg ein außergewöhnliches Werk vorgestellt. Auf über 560 Seiten wird NS-Täterforschung umgesetzt: Heinz Högerle, Peter Müller, Martin Ulmer im Auftrag des Gedenkstättenverbundes Gäu-Neckar-Alb e. V., des Landesarchivs Baden-Württemberg und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hg.): Ausgrenzung – Raub – Vernichtung. NS-Akteure und »Volksgemeinschaft« gegen die Juden in Württemberg und Hohenzollern 1933 bis 1945. Neue Forschungsergebnisse zur Ausplünderung der jüdischen Bevölkerung in Württemberg und Hohenzollern. Stuttgart 2019.

In diesem Band ist ein Aufsatz zur Löwenstein'schen Pausa enthalten. Inhalt: https://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/publikationen/ausgrenzung_inhaltverzeichnis.pdf

(Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

Wer den Band beziehen will, kann ihn zu 18,00 Euro zzgl. Porto auch bestellen beim Löwenstein-Forschungsverein.

+++ Die Aufzeichnung ist abrufbar: Der Löwenstein-Forschungsverein war Gast in der „Erzählbar“ des Theaters Lindenhof

Am Sonntag 20. Juni waren Irene Scherer und Welf Schröter zu Gast in der „ErzählBar“ des Theaters Lindenhof. Sie sprachen über die Arbeit des Löwenstein-Forschungsvereins und erzählten die Geschichte der Löwenstein'schen Pausa. Die Moderation hatte Pia Fruth. Das Video (72 Min.) ist zugänglich unter folgendem Link: https://youtu.be/ph5_3KE74Yk

(Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

Mit freundlichen Grüßen

Irene Scherer, Welf Schröter

*Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa*

scherer@talheimer.de

schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse @..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter – Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 01.11.2021: 338.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.